

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 75.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.  
Inserionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr. den 24. September 1859.

Samstag,

## Amthliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Stell-Vertretung des Oberamtsarztes  
für die Dauer seines Urlaubs.

Für diese Dauer ist med. Dr.  
Schütz zum Stell-Vertreter ernannt  
worden.

Den 23. Sept. 1859.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

## Kraftlos = Erklärung eines Pfandbuchs-Auszugs.

Da der Auszug aus dem Unter-  
pfandbuch über einen Pfandrechtsvor-  
behalt des Isaak Kahn, Handels-  
mann von Baißingen, D. A. Horb,  
als Cessionars des Michael Burk-  
hardt, Bauern von Oberhaugstett,  
gegen Jakob Koch, Bäcker von da,  
über einen vom 3. März 1853 an  
zu fünf Procent verzinslichen, auf  
Martini 1853, 1854 und 1855 fäl-  
ligen Kauffchilling von 235 fl. vom  
1. September 1853 verloren gegan-  
gen ist, wird der unbekante Inha-  
ber des Auszugs aufgefordert, seine  
Ansprüche an denselben binnen sechs-  
zig Tagen bei dem K. Oberamts-  
gericht dahier geltend zu machen,  
widrigenfalls der Auszug für kraft-  
los erklärt werden würde.

Den 20. Sept. 1859.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Gemeinde Würzbach.

## Holz = Verkauf.

Am

Donnerstag, den 29. Sept. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,  
kommen auf dem Rathhaus dahier  
zum Verkauf:

aus dem Distrikt Zimmer:

43 tannene Stämme mit 1455 C.,

11 1/2 Klafter tannene Scheiter,

67 " tannene Prügel,

20 1/2 " tannene Kinde.

Den 20. September 1859.

Aus Auftrag:

K. Revierförster

Schleich.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

## Holz = Verkauf.

Am

Freitag, den 29. September,  
im Staatswald Lügenhardt,

VI, 1, im Stöck:

25 tannene Klöße mit 434 C.,

25 Klafter tannene Scheiter,

11 1/4 Klafter tannene Prügel,

24 1/4 Klafter tannene Kappelrinde,

4300 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr  
im Schlag.

Wildberg, 21. Sept. 1859.

K. Forstamt.

Riethammer.

Revier Naislach.

Affords-Vornahme über die  
Beifuhr und das Schlagen von  
1942 Koflasten Steine.

Am

Donnerstag, den 29. d. M.,  
wird Nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathhaus in Würzbach  
die Beifuhr und das Schlagen der  
zur Erhaltung nachbenannter Wege  
nöthigen Steine veraffordirt werden.

Erforderlich werden:

1) auf den Kochgarten-Weg:

586 Koflasten;

2) auf das Eselssträßle

100 Koflasten;

3) auf den obern Föhrberg-Weg

100 Koflasten;

4) auf den untern Föhrberg-Weg

432 Koflasten;

5) auf den untern Teufelsberg-Weg

724 Koflasten.

Den 20. Sept. 1859.

K. Revierförster.

Schleich.

## Außeramtliche Gegenstände.

### Danksgiving.

Für die meiner dahin-  
geschiedenen unvergesslichen  
Gattin während ihrer Lei-  
denszeit gemordene viel-  
seitige Theilnahme, für  
den rührenden Gesang vor dem Hause  
und am Grabe, sowie für die zahl-  
reiche Begleitung zu ihrer Ruhesätte,  
sage ich im Namen meiner und mei-  
ner Verwandten den herzlichsten Dank.  
J. G. Heizmann.

Nächsten Sonntag, sowie die  
ganze Woche über sind frische Lau-  
genbrezeln zu haben bei

Heinrich Haydt  
in der Vorstadt.

Der Unterzeichnete bezieht auch  
diesmal den Markt mit einer schönen  
Auswahl

seidener und baumwollener  
Regenschirme.

Bei solider Arbeit die billigsten  
Preise zusichernd, bittet um geneigten  
Zuspruch

Fr. Wöhrn.

**Garantie der Richtigkeit.**

Dr. Borchardt's  
**Kräuter - Seife**

DR. HARTUNG'S  
**Chinarinden - Oel**  
und  
**KRÄUTER - POMADE**

Dr. Suin de Boutemard's  
**ZAHN - PASTA**

Vegetabilische  
**STANGEN - POMADE**

A. SPERATTI'S  
**HONIG - SEIFE**

Obige durch ihre anerkannte Nützlichkeit und Solidität so beliebt gewordene Artikel sind zu den bekannten Fabrikpreisen in dem alleinigen Lokal-Depôt der Stadt Calw bei Herrn Louis Dreiß in gleichmäßig guter Qualität stets zu haben.

Calw.

**Markt-Anzeige u. Empfehlung.**

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Markt mit einem sehr schön und gut assortirten **Mode- & Ellenwaaren-Lager** bereichen werde, welches in den neuesten Herbstartikeln, wie auch in Long-Chales und Chales etc., auf's Beste und Billigste eingerichtet ist. Ich bin in Stand gesetzt, sehr billig (verbunden mit solider Waare und reeller Bedienung) verkaufen zu können, und lade höflichst zu zahlreichem Zuspruch ein. Mein Stand befindet sich wie früher bei Frau Dr. Gärtner's Hause.  
**B. Mayer** aus Wildbad.

**Ganz frischer Vorrath**

der auch in hiesiger Gegend so beliebten  
**Rheinischen Brust-Caramellen**  
in versiegelten rosarothern Düten à 18 Kr. ist so eben wieder bei mir eingetroffen.  
**W. Enslin.**

**Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir auf Sonntag, den 25., höflich zu einem Glas Wein ein bei Bäcker Rothacker.

Jacob Engelfried  
und seine Braut  
Pauline Staiger.

**Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir auf morgenden Sonntag zu einem Glas Wein zu Frau Weiser im Bischoff freundlich ein.

Ludwig Widmann  
und seine Braut  
Friederike Scholpp.

Unsere werthen Kollegen, sowie die verehrlichen Herren Excapitulanten und Veteranen laden wir hiermit zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs zu einem guten Glas Wein in den Gasthof zum Waldhorn freundlichst ein.

Mehrere Niederbedienete.

**Einladung.**

Sämmtliche Veteranen laden die Excapitulanten auf den 27. d. M. zur Geburtsfeier Sr. Majestät des Königs zu einem Glas Wein zu Friedrich Gwinner in der Badgasse freundlichst ein.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, versichernd, daß ich durch pünktliche, gute und schnelle Bedienung mich bemühen werde, das mir geschenkt werdende Zutrauen zu rechtfertigen.

Jacob Schlatterer,  
Säneidermstr.,  
logirt bei Hrn. Seifried, Schneidermstr. in der Metzgergasse. 21.

**Empfehlung.**

Unterzeichnete empfiehlt sich zum Bügeln in und außer dem Hause unter Zusicherung pünktlicher Bedienung.  
Christiane Stoll  
im Hengstettergäßle.  
21.



# Reisegelegenheit

## über Bremen

mit Dampf- und Segelschiffen nach

Nord- und Süd-Amerika vermittele ich durch die Herren  
**Pokranz & Comp.** in Bremen aufs Billigste und Beste.  
**Ferd. Georgii.**

\*\*\*\*\*  
\* Auf den Markt erlaube \*  
\* ich mir mein reiches **Ellen-** \*  
\* **S Modewaaren-Lager** \*  
\* auf's Angelegentlichste zu em- \*  
\* pfehlen. \*  
\* Carl Vock. \*  
\*\*\*\*\*

2)2. Calw.

### Markt - Anzeige.

#### Waaren = Empfehlung.

Auf bevorstehenden Jahrmarkt, über welchen ich wie immer im Hause des Herrn Uhrmacher Stroh feil halte, erlaube ich mir mein **Mode-Waaren-Lager** in empfehlende Erinnerung zu bringen und besonders auf eine reiche Auswahl sehr billiger und ganz neuer Herbst- und Winterkleider-Stoffe, der elegantesten Shawls, Halstücher, Cravätchen etc. aufmerksam zu machen und um recht vielen gütigen Zuspruch zu bitten. Paul Hettler von Tübingen.

2)2. Calw.

### Markt = Anzeige und Waaren = Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein längst bekanntes **Ellenwaaren-Lager** mit einer schönen Auswahl, und bittet um geneigten Zuspruch. Mein Stand ist gegenüber der Epting'schen Apotheke.

Jacob Hummel aus Wendlingen.

2)2. Althengstett.

### Zu verkaufen einen neuen Guß-Pflug.

Schmiedmstr. Kümmerle.

### Reisegelegenheit.

Wer am Mittwoch, den 28. dieses Monats, als am Volksfest, Morgens früh um 2 Uhr nach Stuttgart und Abends retour fahren will, findet Gelegenheit bei Kutscher Bauer. Zugleich bemerke ich, daß bloß noch jeden Montag, Mittwoch und Freitag ein Omnibus nach Stuttgart fährt. Die Bestellungen sind zu machen bei

2)2. Kutscher Bauer.

### Geschäfts - Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem ehrenwerthen Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, versichernd, daß er durch pünktliche, gute und schnelle Bedienung sich bemühen wird, das ihm geschenkt werdende Zutrauen zu rechtfertigen.

Ludwig Widmann, Schuhmachermstr., wohnhaft im ehemaligen Maurer Widmann'schen Hause in der Mehrgergasse.

### Sopha zu verkaufen.

Bei Unterzeichnetem sind 6 neue und 3 gebrauchte Sopha, verschiedener Façon und Beschaffenheit, billig zu verkaufen.

2)2. Loß, Sattlermstr.

### 270 fl. Pfleggeld

liegen gegen zweifache Güter-Versicherung zu 4 Proc. zum Ausleihen bei Michael Kusterer von Monakam.

### Färberei = Knecht.

In eine hiesige Färberei wird ein junger kräftiger Mensch als Farbknecht gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Heute, Samstag, findet bei mir

### Mehlsuppe

nebst Gansessen statt, wozu ich meine guten Freunde und Gönner höflichst einlade.  
Schnauffer zum Köfle.

2)2. Hochzeits-Einladung.

### Hochzeits-Einladung.

Alle unsere guten Freunde und Bekannte laden wir auf morgenden Sonntag zu einem Glas Wein in die Jungfer höflich ein.

Ulrich Binder. Catharine Jäck.

### Frachtbriefe,

gewöhnliche und Postfrachtbriefe, sind vorrätzig bei

A. Delschläger.

Amerika.  
**Gelder**  
von und nach Amerika besorgt  
billigst  
Ferdinand Georgii.

### Ich habe aus Auftrag ein Kanonenöfefe

zu verkaufen.

Hafner Weiser.

### Ein Bett, einen Kleiderkasten,

mehrere Fische, verkauft billigst  
Schneider Deyle in der Mehrgergasse.

Hirschau.

### 600 fl. Pfleggeld

zu 4 1/2 Procent sogleich zum Ausleihen.  
Daniel Beerli.

**Geld** auszuleihen gegen zweifache Versicherung:  
60 fl. Pfleggeld bei Bäcker Pfrommer in der Vorstadt. 2)2.



**Unterhaltendes.**

**Die Pfarrers-Tochter.**

Erzählung von Franz v. Elling.  
(Fortsetzung.)

„Ich danke Ihnen, Madame; allein meines Erachtens dürfte dieser Akt um so leichter erledigt werden können, wenn wir zuvor noch in Minne eine Vorfrage erledigen, welche das Vermögen von Madame betrifft. Ich erbiere mich, den Betrag der Aktien von Chailly, welche Madame gehören, zehn Procent höher als zum Tageskurse zu übernehmen und so gleich bei meinem Banquier anzuweisen, um . . . .“

— „Um mir die unangenehme Erinnerung an den Gründer und Direktor dieses Etablissements und Ihnen die Möglichkeit zu ersparen, durch meinen Geschäftsmann etwas in Ihren Projekten gestört zu werden!“ fiel ihm Sidonie, hastig und mit beißender Ironie, in's Wort.

„Ich bedaure, auf diese Vorschläge erwidern zu müssen, daß ich als eine Frau mich nicht für befähigt halte, Geschäfte von solchem Belang ohne die Mithilfe eines männlichen Rathers abzuschließen, und da Sie in dieser Sache nicht Partei und Rathgeber zugleich sein können, so . . .“

„So lassen wir meinen Vorschlag fallen, und Sie tragen die Folgen des abschlägigen Bescheides, Madame!“ unterbrach sie Grund. „Ich bin einverstanden, und habe die Ehre, mich zu empfehlen.“

So endete die letzte Begegnung dieser beiden Gatten, denn am andern Tage reiste Herr Grund trotz seiner Kränklichkeit nach Chailly ab, und ihm folgte bald Sidonie auf dem Wege nach Italien.

Als Herr Grund in Chailly ankam, hörte er, daß Hugo seine sämtlichen Ersparnisse erhoben und seine werthvollsten Habseligkeiten mitgenommen habe. Alles bewies, daß er auf etwas Anderes bedacht war, als auf eine bloße Urlaubs- und Erholungsreise. Man hatte sich in Chailly durchaus nicht zu erklären vermocht, warum Hugo so schnell

und so verändert aus Paris zurückgekommen war; man hatte sich dieses Ereigniß so zu deuten gesucht, als ob er Herrn Grund's Vertrauen verschert habe, und man brachte dessen Eintreffen auf dem Werke damit in Zusammenhang. Es hatte Hugo nie an Reidern gefehlt, die sich jetzt über seinen vermeintlichen Sturz freuten und die ersten Erkundigungen des Chefs mit versteckten Verdächtigungen und einleitenden hämischen Bemerkungen beantworteten. Allein die Entrüstung des Herrn Grund, womit er diese Andeutungen zurückwies, der verachtungsvolle Grimm, womit er sie an ihren Urhebern heimsuchte, brachte die Bosheit sogleich zum Schweigen, und steigerte das Erstaunen. Als Grund Madame Regnier aussuchte, welche, wie er wohl wußte, Hugo herzlich zugethan war, fand er diese sehr betrübt, erschüttert und besorgt wegen Hugo's.

„Ach, mein Herr!“ sagte sie, was kann dem armen Manne begegnet sein?! Er war beinahe nicht mehr zu erkennen, als er ankam. Leichenblaß, in sich zusammen gesunken, schwankte er auf den Beinen; er wollte mit Niemand reden, und der freundlichste Zuspruch trieb ihm nur Thränen in die Augen, so daß er sich kopfschüttelnd abwandte. Er war sehr, sehr unglücklich. Als ich in ihn drang, sich mir anzuvertrauen, die ich es ja so gut mit ihm meine, drückte er mir nur stumm die Hand und winkte mir abwehrend, und erst beim Abschiede sagte er mir: „Ich hätte nie geglaubt, daß ein Mensch so unglücklich werden könnte, ohne seine eigene Schuld; ich bin entehrt ohne mein Zuthun, ich bin der ärmste, elendeste Mensch unter der Sonne. Wenn ich in meiner Heimath nicht noch einigen Trost finde, so fliehe ich in irgend ein fernes Land, wo mich keine Seele kennt. — Vergebens drang ich in ihn, sich mir anzuvertrauen; aber er verweigerte es. Ach, es schneidet mir tief in die Seele, ihn diesen wilden stummen Schmerz so allein tragen

zu sehen. — O, bester Herr Grund, wenn Sie etwas für ihn thun, wenn Sie ihn retten können, so thun Sie es! Hugo ist ein so wackerer, guter Mensch, ein Charakter wie Gold, ein seltenes, treffliches Herz. Aber der Gram, der an ihm zehrt, ist kein gewöhnlicher. Man fühlt, daß ihm der Wurm im Herzen nagt — er wird diesem Kummer erliegen, wenn keine milde, weiche, liebevolle Hand Balsam auf diese Wunde legt.“

Grund suchte Madame Regnier zu beruhigen, obgleich er selber keine Ruhe dabei hatte. Jedes ihrer Worte hatte ihm tief in's Herz geschnitten, als eine graufame aber verdiente Anklage seiner Selbstsucht, die den Liebbling und sein Lebensglück zu einem Werkzeuge seines Hasses zu machen gesucht hatte. Aber er tröstete sich mit dem Gedanken, daß Pauline schon den rechten Balsam finden werde, um die Wunde in dem Gemüthe des jungen Mannes zu heilen, und suchte sich mit dieser Ansicht über die Folgen seiner eigenen Unbedachtsamkeit zu beruhigen. Er verweilte ungefähr zehn Tage in Chailly, unerläßliche Geschäfte zu erledigen und für Hugo's Wirkungskreis einen Selbstretter zu bestellen; dann reiste er demselben nach Deutschland nach.

(Fortf. folgt.)

**Frankfurter Gold-Cours**

vom 22. September.

	fl.	fr.
Pistolen . . . . .	9	31 1/2 — 32 1/2
Friedrichsd'or . . . . .	9	55 — 56
Holländ. 10 fl.-Stücke . . . . .	9	35 1/2 — 36 1/2
Rand-Dukaten . . . . .	5	27 1/2 — 28 1/2
20-frankenstücke . . . . .	9	16 1/2 — 17 1/2
Engl. Sovereigns . . . . .	11	36 — 40
Preussische Kassenscheine	1	45 — 1/4

**Gottesdienste.**

Sonntag, den 25. Sept. 1859:

Vormittags (Predigt): Herr Dekan Heberle; Nachmittags (Bibelstunde): Herr Helfer Rieger.

